

# **Tätigkeitsbericht des Referenten für Finanzen im Niedersächsischen Schachverband für den Kongress 2007**

## **I. Allgemeines**

### **Berichtswesen**

In jedem Quartal werden auf den turnusmäßigen Präsidiumssitzungen die finanzielle Lage sowie besondere Einzelposten besprochen. Darüber hinaus stellt der Referent für Finanzen durch Telefonate und Mails sicher, dass das Präsidium als gesetzliche Vertretung des Vereins ständig über die finanzielle Lage informiert ist.

Das Berichtsjahr 2006 verlief insgesamt sehr ruhig. Mein Dank geht einerseits in Richtung aller Referatsleiter, die verantwortungsvoll mit ihren Haushaltspositionen gewirtschaftet haben. Aber auch meinen Kollegen Bezirkskassierern gilt mein Dank für die gute Zusammenarbeit bei der Beitragsabwicklung.

### **Liquidität**

Die Zahlungsfähigkeit war während des gesamten Berichtszeitraums sichergestellt. Stärksten Einfluß auf die liquiden Mittel haben die Beitragszahlungen, da sie die größten Einzelpositionen ausmachen. Durch frühzeitige Rechnungslegung an die Bezirke sind sowohl die Abschläge als auch die Restzahlungen größtenteils fristgerecht erfolgt. Die Ausgaben der einzelnen Referate verteilen sich über das gesamte Jahr, wobei einige Kollegen die gemäß Finanzordnung zulässige Sammelabrechnung auf Halbjahresbasis nutzen.

### **Bilanz**

Die Bilanzpositionen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert. Auf der Aktivseite ist zu erkennen, dass weitere Forderungen eingetrieben wurden. Auf der Passivseite erklären sich die geringeren Verbindlichkeiten dadurch, dass weniger Teilnehmer der LEM ihr Startgeld und die Übernachtungskosten im Vorwege überwiesen hatten. Entgegen der Ankündigung in meinem letzten Bericht wurde die Rücklage für den Länderkampf nicht aufgelöst. Es hatte sich zwischenzeitlich konkretisiert, dass ein Vergleichskampf mit Hessen für Mitte Juni 2007 in Uelzen fest vereinbart ist.

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Für 2006 ist ein kleiner Gewinn von 714,67 Euro ausgewiesen. Dies nach Dotierung der Liquiditätsrücklage um rd. 1.250,00 Euro sowie einer Rücklage von 1.000,00 Euro für das ausgefallene Kadertraining, welches in diesem Jahr nachgeholt werden soll.

Die Darstellung der GuV erfolgt nach dem für gemeinnützige Vereine üblichen, ab 2006 zwingend vom LSB vorgeschriebenen Schema.

### **Landessportbund**

Mit dem Landessportbund bestanden in 2006 vornehmlich Kontakte wegen der Abrechnung von Fördergeldern. In 2007 ist eine turnusmäßige Prüfung der Mittelverwendung sowie der Liquiditätsreserven zu erwarten. Die Vorgaben zur Bewertung der liquiden Mittel sind weiter verschärft worden. Ab 2008 sind alle Vereine verpflichtet, ihre Mitgliederzahlen dem

LSB online zu melden. Ich erhoffe mir dadurch einen schnelleren Zugriff auf die Daten, sodass der Beitragsabgleich dann noch frühzeitiger erfolgen kann.

### **Lehrgänge und Kadertraining**

In 2006 wurde wieder ein kompletter Trainerlehrgang durchgeführt. Für 2007 ist dies ebenfalls geplant. Die Resonanz ist etwas geringer. Das Ausgabevolumen wird allerdings trotzdem steigen, da dieser Lehrgang nach neuem Modulkonzept ein zusätzliches Wochenende beinhaltet.

Üblicherweise werden pro Jahr zwei Kaderlehrgänge jeweils als Wochenendblock durchgeführt. Da es im letzten Jahr nicht möglich war, einen gewünschten Referenten zu vertretbaren Preisen für eine freies Wochenende zu buchen, soll diese Maßnahme in 2007 nachgeholt werden. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Entsprechende Gelder sind reserviert.

### **Landeseinzelmeisterschaft 2006 und 2007**

Die LEM06 wurde gleich Anfang Januar wieder in Verden erstmals wieder in eigener Regie des Verbandes durchgeführt. Dank der sehr guten Teilnehmerzahl konnte der Preisfond nennenswert aufgestockt werden. Zur besseren Kalkulation sind alle die LEM betreffenden Buchungen aus dem normalen Turnierleiteretat ausgegrenzt und in einer separaten Haushaltsposition zusammengeführt worden. Anfang Januar07 ist die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken. Die Kalkulation wurde erschwert durch das erstmalig getrennt ausgespielte Meisterturnier. Auch war zu verzeichnen, dass extrem viele Schachfreunde das Startgeld und die Hotel-JH-Kosten diesmal erst vor Ort bezahlten. Für 2008 ist eine weitere Systemänderung geplant. Dann wird das Open offen für alle, nicht nur für niedersächsische Spieler ausgeschrieben werden. Die Entwicklung der Teilnehmerzahl sollte dies positiv beeinflussen.

### **Schacholympiade 2008**

Nachdem bereits im Herbst 2004 Dresden den Zuschlag für die Olympiade erhalten hat, kristallisieren sich erst jetzt langsam die Rahmenprogrammpunkte heraus. So ist kürzlich eine Amateur-Olympiade ausgeschrieben worden, bei der im kommenden Frühjahr Vorentscheide auf Länderebene ausgespielt werden sollen. Weiter sollen ja auch werbewirksame Aktivitäten niedersächsischer Vereine mit Olympiabezug gefördert werden. Rücklagen für dieses kommende Großereignis sind zwar schon gebildet, Die Kalkulation rund um dieses Event muss allerdings ständig angepasst werden.

### **Finanzamt**

Routinemäßig werden in diesem Jahr wieder unsere Abschlüsse dem Finanzamt vorgelegt, das diese im Hinblick auf steuerliche Belange und die Erteilung des Freistellungsbescheides wegen der Gemeinnützigkeit prüft.

### **Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2008**

Der Haushaltsplan ist in der bekannten Systematik aufgestellt. Die Mittel werden gemäß dem Verbrauch des abgelaufenen Jahres gewichtet. Sonderfaktoren, wie die Schacholympiade sind eingearbeitet. Ebenso die (leider viel zu seltenen) präventiven Anmerkungen einzelner Referate zu Ausgabenveränderungen. Bei der Einnahmenseite wurden die Beitragssummen dem gesunkenen Mitgliederbestand angepasst

## **Mitgliederverwaltung**

Für die Errechnung der Mitgliedsbeiträge auf Vereinsebene werden in einem manuellen Verfahren die Mivis-Daten gegen die Meldedaten der Vereine an den Landessportbund gegengespiegelt. Eine Verringerung der Abweichung zwischen NSV- und LSB-Zahlen wird durch die ab nächsten Jahr vorgeschriebene online-Meldung auf Jahrgangsbasis erwartet.

## **II. Laufendes Geschäft**

### **Bankverkehr**

Der NSV und die NSJ führen jeweils selbstständig ein Girokonto bei der Kreissparkasse Stade. Sämtliche Transaktionen laufen über die Konten. Durch das electronic-Banking haben wir quasi rund um die Uhr Zugriff auf die Kontodaten und Kontobewegungen.

### **Buchführung**

NSV und NSJ verarbeiten alle Vorgänge getrennt in Exceltabellen. Der Zugriff auf die Daten ist gesichert. Regelmäßige Kopien und auch Ausdrücke sichern die erfassten Daten ab. Akten mit Buchungsbelegen und Schriftwechsel werden im Archiv des NSV im Lehrter Vereinsheim aufbewahrt.

### **Prüfungen**

Neben den schon oben beschriebenen Prüfungen durch den Landessportbund und das Finanzamt haben die auf dem letzten Kongress gewählten Kassenprüfer, die Schachfreunde Dr. Wolfgang Schwieger und Bode Lieberum den Abschluss geprüft. Zur Vorbereitung wurden bereits die Dateien elektronisch beiden zur Verfügung gestellt.

### **Sitzungen**

Als Referent für Finanzen habe ich sowohl an den Präsidiumssitzungen als auch den halbjährlichen Vorstandssitzungen teilgenommen. Durch die Mitgliedschaft in diversen Arbeitskreisen ist sichergestellt, dass alle wesentlichen Ausgabenposten frühzeitig beplant und begleitet werden.

Lehrte, den 15.08.2007

Gez. Jörg Tenninger